

Auch Säuglinge wirkungsvoll zu impfen

Potente Vakzine gegen Haemophilus influenzae b verfügbar

Seit kurzem steht ein ebenso wirksamer wie sicherer Impfstoff gegen das invasive Bakterium Haemophilus influenzae b (Hib) zur Verfügung, welches für eine Reihe gefährlicher Erkrankungen bei Kindern, unter anderem für vierzig bis sechzig Prozent aller eitrigen Meningitiden verantwortlich ist. Der von der US-amerikanischen Firma Connaught entwickelte Impfstoff wird nach Zulassung durch die Paul-Ehrlich-Gesellschaft in Deutschland jetzt durch Röhm Pharma unter dem Warenzeichen HIB-Vaccinol® angeboten.

Wie Prof. Dr. med. Max Just, Basel, beim Einführungssymposium Mitte März in Frankfurt erläuterte, handelt es sich bei HIB-Vaccinol® um einen Konjugat-Impfstoff, bei dem Polysaccharid-Antigene von Haemophilus an Proteinstrukturen aus Diphtherie-Toxoiden gekoppelt wurden. Dadurch sei gegenüber Haemophilus-Vakzinen der ersten Generation insofern ein entscheidender Fortschritt erzielt worden, als jetzt erstmals auch Säuglinge wirkungsvoll geimpft werden können. Reine Polysaccharid-Antigene dagegen, wie sie bei der ersten Impfstoff-Generation ver-

wendet wurden, induzieren lediglich eine B-Zell-Antwort, jedoch keine T-Zell-Antwort und sind daher bei Säuglingen und Kleinkindern als Hauptrisikogruppe nur sehr schlecht in der Lage, eine Immunogenität zu induzieren. (Um Mißverständnissen vorzubeugen: Die Diphtherie-Toxoid-Komponente von HIB-Vaccinol® induziert keine Antikörper gegen Diphtherie!)

Die Effizienz der neuen Haemophilus-Vakzine wird vor allem durch eine großangelegte finnische Feldstudie dokumentiert, in der über 50 000 Kleinkinder geimpft und mit einer gleich großen Kontrollgruppe verglichen wurden. Es ergab sich ein Impfschutz von 89 Prozent bei einer Serie von drei Impfungen im ersten Lebensjahr, und wenn zusätzlich im zweiten Jahr eine Auffrisch-Impfung erfolgt war, erhöhte sich der Impfschutz sogar auf hundert Prozent!

Die Empfehlung geht heute dahin, im ersten Lebensjahr ab dem dritten Monat zwei Impfungen in sechs- bis achtwöchigem Abstand vorzunehmen und dann die Auffrisch-Impfung zu Beginn des zweiten Lebensjahres. Die erste Impfung sollte nicht vor

dem dritten Monat erfolgen, da eventuell noch vorhandene, von der Mutter übertragene Haemophilus-Antikörper nachweislich einen negativen Einfluß auf den Impferfolg haben.

Laut Prof. Dr. med. Helmut Stickl, München, kann die neue Haemophilus-Impfung zu den „außerordentlich wirksamen Schutzimpfungen“ gerechnet werden – und dies bei einer nachweislich sehr guten Verträglichkeit. Übereinstimmend mit den anderen in Frankfurt anwesenden Experten sprach sich Stickl mit Nachdruck dafür aus, daß die Haemophilus-Impfung in den Katalog routinemäßig durchzuführender Schutzimpfungen aufgenommen werden sollte, und unterstrich diese Forderung mit folgenden Zahlen zur Bedeutung von Haemophilus influenzae b: In

der Bundesrepublik erkranken jährlich 1600 bis 2000 Kinder. Prof. Just rechnet für die Schweiz sogar mit 3000 bis 4000 Erkrankungen pro Jahr, wobei es sich in der Regel um gefährliche Manifestationen handelt.

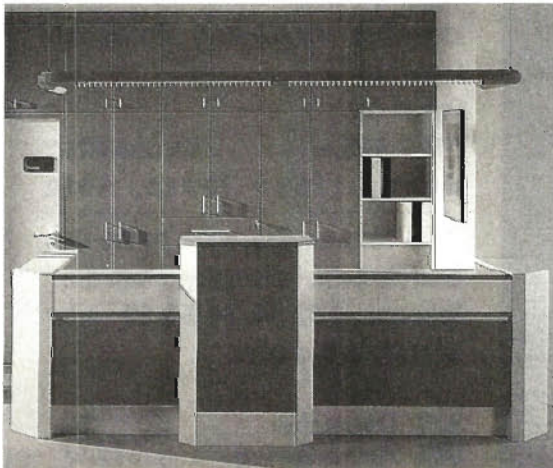
Am häufigsten sind laut Stickl die eitrige Meningitis und die Epiglottitis, weiterhin kann der invasive Keim Otitiden, septische Arthritiden sowie Peri- und Endokarditiden hervorrufen. Die Letalität von Hib-Infektionen muß insgesamt auf fünf Prozent veranschlagt werden, und bei den Überlebenden muß in 25 bis 30 Prozent der Fälle mit gravierenden bleibenden Schäden wie Blindheit, Hör- und Sprachstörungen, Anfallsleiden und anderen neurologischen Behinderungen gerechnet werden.

Ulrike Viegener

Kinderfreundliche Wartezimmer

Als Auftakt für eine Service-Aktion „Das kinderfreundliche Wartezimmer“ hatte das Pharmaunternehmen Medice in Iserlohn Ende Mai zu einem Kinderfest und zu einer Podiumsdiskussion eingeladen. Der Firmeninhaber, Dr. Sigurd Pütter, stellte die neue Idee vor, die dem Arzt Hilfe und Anregung bei der Einrichtung eines kinderfreundlichen Wartezimmers

bietet. Beispiele solcher Wartezimmer, die gleichzeitig die Belange von Kindern und Erwachsenen berücksichtigen, konnten bei dieser Startveranstaltung „Tonsinchen hilft“ von Müttern, Kindern und Ärzten beurteilt werden. Das Haus Medice will interessierte Ärzte künftig regelmäßig über die Möglichkeiten informieren, wie Wartezimmer kinderfreundlicher zu gestalten sind. Ansprechpartner: Frau C. B. Schulte, Firma Medice, Postfach 20 63, 5860 Iserlohn. W



FUNKTIONALITÄT UND FORMVOLLENDUNG IN GEGENWART DER ZUKUNFT

Die modulare Bauweise unserer Anmeldeeinheiten „Foresta-uno“ läßt zukünftige Anforderungen wie einen Computer-Arbeitsplatz oder die Umstellung von Kartei zur Datei nicht zum Problem werden.

Fordern Sie unsere 88-seitige Broschüre „Die Praxis im Puls der Zeit“ noch heute an.

Der ideale Partner

PRAXIS

Design

Oststraße 60
2000 Norderstedt (Hamburg)
Tel. (0 40) 5 22 20 76

Görlitzer Str. 1 (Rheincenter)
4040 Neuss 1
Tel. (0 21 01) 12 07 67 / 1 74 48

Siedlerstraße 53
6057 Dietzenbach-Steinberg
Tel. (0 60 74) 2 70 39 / 2 70 30

Sanddomstraße 21
8070 Ingolstadt-Gerolffing
Tel. (08 41) 8 73 21